

Ökumenische Vereinbarung

der Evangelischen Kirche in Heidelberg, der Katholischen Stadtkirche Heidelberg und der
Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) in Heidelberg anlässlich des
Reformationsjubiläums am 31.10.2017

„Alle sollen eins sein (...), damit die Welt glaubt“

Johannes 17,21

Vorbemerkung

„Seid darauf bedacht, die Einigkeit im Geist zu wahren durch das Band des Friedens; ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen seid zu einer Hoffnung eurer Berufung; ein Herr, ein Glaube, eine Taufe; ein Gott und Vater aller, der da ist über allen und durch alle und in allen“ Epheser (4,4-6).

Von Jesus sind uns Worte im Neuen Testament übermittelt, die den Gedanken der Einheit in der Vielfalt ganz stark betonen. Es ist die in der Taufe gründende Hoffnung und das Ziel, dass alle Christen „eins“ sind.

Seit Jahrhunderten ist durch Kirchenspaltungen viel Leid über die Menschen gekommen. Wir Christen in Heidelberg bedauern das sehr und sehen die Zukunft des Christentums nur in großer ökumenischer Verbundenheit. Sie drückt sich aus im Gebet und im Glauben an Gott als den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist.

Wir vertrauen darauf, dass Gott als Vater allen Menschen seine Zuwendung schenkt.

Wir bekennen die Auferstehung Jesu Christi, die uns Leben und Handlungskraft auch in schwierigen gesellschaftlichen und persönlichen Situationen gibt.

Wir glauben, dass der Geist Gottes Weite, Offenheit und Klarheit bewirkt.

Ermutigt durch die langjährige geschwisterliche Zusammenarbeit verpflichten sich die Gemeinden der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) in Heidelberg im Vertrauen auf Gottes Hilfe zu weiteren Schritten auf dem Weg zu einer sichtbaren Einheit in versöhnter Verschiedenheit.

Zum 500. Jahrestag der Reformation am 31. Oktober 2017 schließen wir folgende verbindliche Vereinbarung für Heidelberg:

1. Unsere ökumenische Gemeinschaft wird für die Menschen unserer Stadt sichtbar, indem wir für- und miteinander beten, Feste und Gottesdienste feiern: beispielsweise zum Reformationstag, zum Buß- und Bettag, zum 9. November, an Weltgebetstagen und ökumenischen Bibeltagen. Auf Stadtelebene nehmen wir weitere Möglichkeiten des ökumenischen Miteinanders wahr.
2. Wir setzen uns gemeinsam für die volle Abendmahlsgemeinschaft der Mitgliedskirchen der ACK in Heidelberg ein.

3. Wir achten die jeweiligen Traditionen und lassen uns zugleich auf neue Wege der einen Kirche Jesu Christi ein. Daher verpflichten wir uns, das Leben unserer Gemeinden auf verschiedenen Ebenen kennenzulernen, uns gegenseitig zu Begegnungen einzuladen und jede Diskriminierung zu vermeiden.
4. Als Christen setzen wir uns gemeinsam für unsere Stadt in gesellschaftlichen und sozialen Fragen ein. Nach außen bezeugen wir unsere Einheit in Vielfalt durch gemeinsames Auftreten gegenüber Schulen, Vereinen, Parteien und der Kommune. Wir verpflichten uns, für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung einzutreten.
5. Gemeinsam suchen wir das Gespräch über unsere ökumenischen Hoffnungen und Ziele und verpflichten uns, die ökumenische Gemeinschaft im Dialog gewissenhaft fortzusetzen. Kontroversen werden wir miteinander erörtern und im Geist Jesu Christi nach Lösungen suchen.
6. Wir sehen die religiöse Bildung als eine wichtige Aufgabe. Deshalb fördern wir die Beschäftigung mit den biblischen Texten und ihre aktuelle Relevanz. Wir fördern zudem alle Initiativen, unterschiedliche Traditionen und Lehren wahrzunehmen und zu verstehen. Darüber hinaus sind wir Anwälte für eine Herzensbildung.
7. Wir erkennen einander als Kirche Jesu Christi mit den jeweiligen Amtsträgerinnen und Amtsträgern an.
8. Wir sind offen für das Gespräch mit weiteren christlichen Gemeinschaften und anderen Religionen in Heidelberg.

Dr. Marlene Schwöbel-Hug, Dekanin
Evangelische Kirche in Heidelberg

Dr. Joachim Dauer, Dekan
Katholische Stadtkirche Heidelberg

Sibylle Baur-Kolster, Pfarrerin
ACK Heidelberg